ÖVP
SALZBURG
*Mittelpunkt Mensch*

# Obertrum am See AKTUELL



# Gemeindepolitiker ließen sich nicht einschüchtern

## Liebe Obertrumerinnen und Obertrumer!

Das bei der Gemeinde eingereichte Großprojekt „Seniorenresidenz und Gewerbehof Reintal“ südlich des Ortes an der Mattseer Landesstraße ist aus mehreren Gründen nicht bewilligungsfähig. Diese Tatsache wollten die Betreiber offenbar nicht zur Kenntnis nehmen. Ihre Angriffe gipfelten in einer Anzeige samt Haftantrag, den Dr. Wolfgang Mayr als Anwalt der Grundeigentümerin Dr. Winifried Wieser-Sigl bei der Staatsanwaltschaft gegen Bürgermeister Leobacher, Vizebürgermeister Übertsberger und Gemeinderat Dirnberger eingebracht hat. Die große Mehrheit der Obertrumer Gemeindepolitiker ließ sich von solchen unerhörten Methoden nicht einschüchtern und traf bei der Gemeindevertretungssitzung am 28. April eine sachlich und rechtlich fundierte Entscheidung.

Die Fakten: Am 19. Februar 1993 (gerade noch vor Ablauf des „alten“ Raumordnungsgesetzes) wurde um Baubewilligung angesucht. Bgm. Leobacher wies das Ansuchen am 14. Oktober 1993 ab, weil ein Teil des Projekts im Grünland verwirklicht worden wäre. Es gab also keine Übereinstimmung mit dem Flächenwidmungsplan. Die Einreicher haben gegen den Bescheid berufen und am 29. Oktober 1993 ein abgeändertes, etwas verkleinertes Projekt eingebracht. Am 28. April 1994 hatte die Gemeindevertretung als zweite Instanz über die Berufung zu entscheiden. Die Gemeindevertretung wies die Berufung ab und gab dem Bürgermeister Recht.

Die Grundlage für diese Entscheidung bildet ein Gutachten von Dipl.-Ing. Hubert Fölsche. Auch das neue Projekt mit einer Kubatur von 80.647 Kubikmetern und 19.089 Quadratmetern Nutzfläche widerspricht dem Flächenwidmungsplan. 1002 Quadratmeter wären noch immer auf Grünland. Außerdem sind die sieben „Atriumhäuser“ eindeutig Wohnhäuser und keine Bauten für soziale Zwecke (die nach dem alten Gesetz noch im Gewerbegebiet möglich wären). Fortsetzung Seite 4

## INHALT


| | |
|---|---|
| Feuerwehr-Bilanz | Seite 2 |
| Altenwohnhaus | Seite 3 |
| Neue Ortsbäuerin | Seite 5 |
| Jahresrechnung | Seite 6 |
| Pressestimmen | Seite 9 |
| Stockschützen | Seite 13 |
| Seniorenbund | Seite 14 |


## Bürgerversammlung

Zu einer Bürgerversammlung lädt die Gemeinde Obertrum am Dienstag, 24. Mai, um 19.30 Uhr in den Braugasthof Sigl ein. Vorgestellt wird das Projekt des Altenwohnhauses. Architekt Klaus Franzmair steht für Anfragen und die Diskussion zur Verfügung. Im Anschluß daran sind die Bürger eingeladen, auch Fragen zu anderen Themen an die Gemeindepolitiker zu richten.


**FLACHGAU AKTUELL**
An einen Haushalt der Gemeinde Obertrum, Erscheinungsort Bergheim, Verlagspostamt 5101 Bergheim, Pb.b. Mai 1994 , Nr. 1737

## Heuer 1,9 Millionen Schilling im Feuerwehr-Budget

# Feuerwehr 1700 Stunden im Einsatz

71 Einsätze mit insgesamt 1699,5 Stunden hatten im Vorjahr die Obertrumer Feuerwehrmänner zu bewältigen. Auf diese Bilanz konnte Ortsfeuerwehrkommandant Matthias Kaiser kürzlich bei der Jahreshauptversammlung verweisen. Die Gemeinde hat für heuer 1,9 Millionen Schilling als Feuerwehr-Budget veranschlagt.

122,5 Stunden entfielen 1993 auf Hochwassereinsätze, 75,5 Stunden auf Einsätze nach Verkehrsunfällen, 885 Stunden auf Brandeinsätze, 108 Stunden auf Heuwehreinsätze, 50 Stunden auf Kanalreinigungen und 458,5 Stunden auf andere Einsätze. Das geht aus der Statistik hervor, die am 24. April bei der Jahreshauptversammlung im Braugasthof Sigl präsentiert wurde. Insgesamt (mit Übungen, Ausbildung, Instandsetzungsarbeiten, Verwaltung und Überprüfungen) waren es sogar 7515,5 Stunden.

Wir bedanken uns bei der Feuerwehr für die großartige Einsatzbereitschaft und die umsichtige Finanzgebarung. Der Kassastand weist ein Plus von 800.000 Schilling aus, die als Vorsorge für künftige Aufgaben zur Verfügung stehen.

Die Gemeinde hat Vorsorge getroffen, damit die Feuerwehr auch in Zukunft bestmögliche Voraussetzungen für ihre Arbeit vorfindet. Heuer sind für die Feuerwehr 1,9 Millionen Schilling im Budget, wobei eine Million die Jahresrate für den Ankauf des Grundes für die neue Feuerwehrzeugstätte ausmacht. Das 2700 Quadratmeter große Grundstück gegenüber dem Lagerhaus kaufte die Gemeinde um 2500 Schilling pro Quadratmeter. Eineinhalb Millionen wurden bereits im Vorjahr bezahlt, der Rest folgt nun in vier Jahresraten zu je einer Million Schilling.

## Gemeindeordnung beachtet

# Geschäftsordnung: Es gibt Wichtigeres

Einstimmig wurde nun in der Gemeindevertretung am 28. April die vom Land vorgeschlagene Geschäftsordnung beschlossen. Die Obertrumer FPÖ hat sich schon seit langem auf eine Änderung der Geschäftsordnung versteift. „Für uns war das nicht vorrangig. Der Obertrumer Volkspartei ist es wichtig, daß für die Bevölkerung wichtige Vorhaben verwirklicht werden", betont Vizebürgermeister Alois Übertsberger.

Was die FPÖ als Verbesserung für Kleinparteien verkaufen wollte, stellte sich nach juristischen Auskünften der Gemeindeaufsicht des Landes als undurchführbar heraus (zum Beispiel die Forderung nach einer Zwei-Drittel-Mehrheit für Beschlüsse). Die Geschäftsordnung muß sich an die Salzburger Gemeindeordnung halten; was in der Gemeindeordnung so geregelt ist, kann nicht in der Geschäftsordnung anders festgelegt werden. Das mußten letztendlich auch die Freiheitlichen zur Kenntnis nehmen, deren Vorschläge außerdem mit einer Unmenge von Rechtschreibfehlern versehen waren.

### FP-Vorschläge untauglich

„Diese Vorschläge wurden mit Zustimmung des FPÖ-Gemeinderates Gloger größtenteils gestrichen, weil sie inhaltlich oder juristisch einfach falsch waren", faßt Vzbgm. Übertsberger zusammen.



**„Obertrum – ein Dorf im Wandel" war der Titel eines Projekts des Salzburger Bildungswerkes zur Dorferneuerung. Die Teilnehmer machten sich in Arbeitskreisen Gedanken über das Zusammenleben in der Gemeinde. Besonderes Augenmerk galt dem Vereinsleben und der Beziehung zwischen neu Zugezogenen und Einheimischen. Während sich ÖVP-Gemeindevertreter aktiv an der Arbeit beteiligten, „glänzten" die anderen Fraktionen durch Abwesenheit.**

# Erfolgreiche JVP-Sportler

Sehr erfolgreich schnitt die Junge ÖVP Obertrum beim Bezirks-Asphaltstockturnier der JVP am 17. April in Wals ab. Die Burschen erreichten den ersten, den dritten und den fünften Platz. Die Mädchen wurden Achte und Neunte. Die Obertrumer stellten mit sieben Mannschaften auch die größte Teilnehmergruppe.

# Pressestimmen

Salzburger Nachrichten SALZBURG
30. April 94

# Obertrumer Grundbesitzerin zeigte drei ÖVP-Politiker an

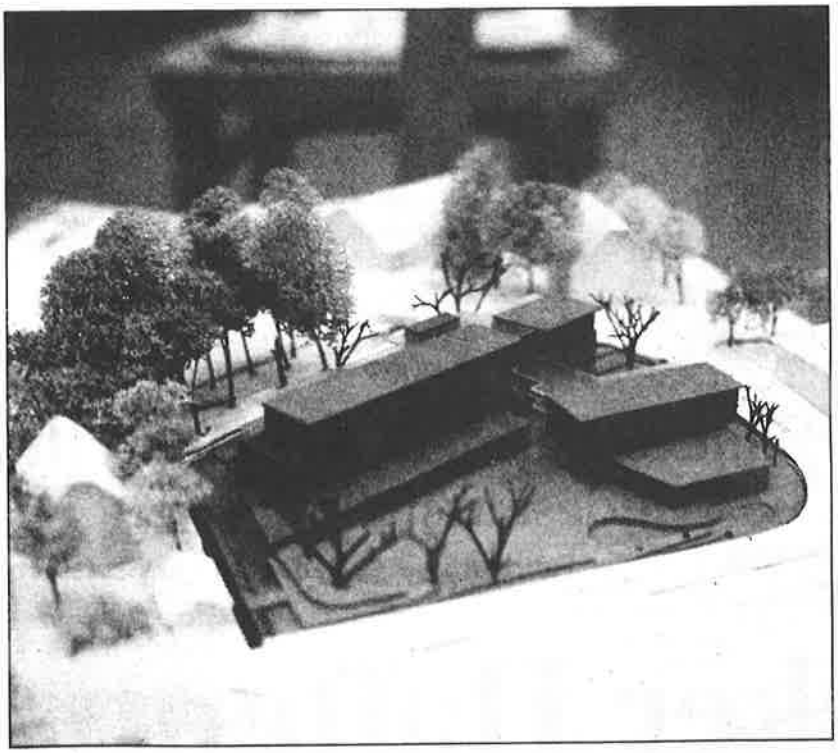
## Senioren-Residenz in 2. Instanz abgelehnt — Betreiber sprechen von „Amtsmißbrauch"

*Von Gerald Stoiber*

OBERTRUM. Eineinhalb Stunden hielt sich der Anwalt Donnerstag abend im Hintergrund. Eifrig machte er Notizen über den Verlauf der Gemeindevertretungssitzung in Obertrum. Dann nützte er eine Unterbrechung unmittelbar vor der Abstimmung. Die Mandatare hatten als zweite Instanz über das Megaprojekt „Seniorenresidenz und Gewerbehof Reintal" zu befinden: 547 Betten, untergebracht auf über 19.000 Quadratmetern Nutzfläche auf einem 26.543 Quadratmeter großen Grundstück im Bereich der südlichen Ortseinfahrt. Bauvolumen: etwa 400 Millionen Schilling.

Bürgermeister Matthias Leobacher (ÖVP) hatte das Projekt, betrieben von der Steuerberaterin Winnie Wieser-Sigl und zwei Verwandten, im Oktober 1993 abgeschmettert. Vor der Berufungsentscheidung der Gemeindevertretung knallte Anwalt Wolfgang Mayr eine „Sachverhaltsmitteilung" an die Staatsanwaltschaft auf den Tisch. Amtsmißbrauch wird darin dem Bürgermeister, seinem Vize Alois Übertsberger (ÖVP), dem ÖVP-Gemeinderat Herbert Dirnberger und dem von der Gemeinde beauftragten Anwalt Harald Kronberger vorgeworfen. Das Quartett habe die Verfahrensvorschriften „planmäßig, vorsätzlich und wissentlich" verletzt. Eine Bauverhandlung habe nicht stattgefunden. Der Bürgermeister und nicht die zuständige Gemeindevertretung habe einen Gutachter beauftragt. Der Bauakt des Berufungsverfahrens habe bis zuletzt „nur aus der Berufung und dem aufgerissenen Kuvert, mit dem diese Berufung übersandt wurde", bestanden.

Nach dem Auftritt des Anwaltes gingen die Wogen hoch (siehe Kasten). Als die Gemeindevertretung zur Abstimmung schritt, zogen die vier FPÖ-Mandatare aus. ÖVP und SPÖ votierten einstimmig gegen das Projekt.



*Obertrum und Berndorf begnügen sich mit 45 Altenbetten*

*Einstimmig kürte eine Jury kürzlich den Entwurf von Architekt Klaus Franzmair zum Sieger unter 17 eingereichten Projekten. Noch im Herbst 1994 soll mit dem Bau des rund 70 Millionen Schilling teuren Altenwohnhauses im Ortszentrum (gegenüber dem Gasthof Brückenwirt) begonnen werden. Im Jahr 1996 werden nach Plan die ersten Bewohner aus Obertrum und Berndorf einziehen.* *Bild: SN/gs*

### „centra bau" interessiert Nachspiel unter Anwälten

Die Grundlage hatte Ortsplaner Hubert Fölsche geliefert. Sein Gutachten war erst Mittwoch fertig geworden. Deshalb zog die FP aus. Das Projekt steht laut Fölsche „im Widerspruch zum Flächenwidmungsplan". Der Bauplatz ist großteils Gewerbegebiet, etwa 1000 Quadratmeter entlang der Landesstraße sind jedoch Grünland. Überdies werde die maximale bauliche Ausnützbarkeit des Bauplatzes überschritten. Neben einem Gewerbehof sind eine Seniorenresidenz (117 Betten), ein Pflegetrakt (290 Betten) und 70 Wohnungen geplant. Die Wohnbaugenossenschaft Heimat Österreich, aber auch die Firma „centra bau" haben Interesse, die Pläne der Grundbesitzer umzusetzen.

Die Anzeige dürfte ein Nachspiel haben. Anwalt Kronberger will seinen Berufskollegen Mayr bei der Kammer nach der Disziplinarordnung anzeigen. Dasselbe plant die Gemeinde.

## „Seniorenresidenz" Obertrum: Eklat in Gemeindestube

# Haftantrag gegen Ortschef

SVZ 30.4.94

**OBERTRUM. – Das Projekt einer riesigen „Seniorenresidenz" in Obertrum löste am Donnerstag einen Eklat in der Gemeindestube aus. Die Gemeindepolitiker lehnten das Vorhaben erneut ab, der Anwalt der Grundeigentümerin stellte einen Haftantrag gegen den Bürgermeister!**

Weil ein Teil des Projekts auf Grünland geplant war, hatte Bgm. Matthias Leobacher im Oktober des Vorjahrs die Baubewilligung versagt (die SVZ berichtete). Jetzt hatte die Gemeindevertretung als zweite Instanz über die Berufung der Einreicher zu entscheiden. Da auch in den abgeänderten Plänen sich noch immer ein Teil (1003 Quadratmeter) auf Grünland befinde, empfahl der Ortsplaner Dipl.-Ing. Hubert Fölsche eine neuerliche Ablehnung. Außerdem würde die festgelegte Baumassenzahl von 3,0 überschritten. Von einem Bau für soziale Zwecke (der nach dem alten Raumordnungsgesetz, das in diesem Fall noch gilt, im Gewerbegebiet möglich wäre) könne keine Rede sein. Die sieben geplanten Atriumhäuser seien eindeutig Wohnhäuser.

In einer Unterbrechung vor der Abstimmung legte Anwalt Dr. Wolfgang Mayr (er vertritt Dr. Winifried Wieser-Sigl, eine der drei Grundeigentümerinnen) plötzlich eine Anzeige wegen Amtsmißbrauchs samt Haftantrag gegen den Bürgermeister, Vbgm. Alois Übertsberger, Gemeinderat Herbert Dirnberger und den Rechtsanwalt der Gemeinde, Dr. Harald Kronberger, auf den Tisch, die er zuvor bei der Staatsanwaltschaft eingebracht hatte. Das Ortsparlament lehnte mit Ausnahme der vier FP-Mandatare (sie verließen den Saal) die Berufung dennoch ab (siehe Glosse).

Salzburger Nachrichten
FLACHGAU 6. Mai 94

**OBERTRUM/GROSSPROJEKT.** Auch der Flachgauer ÖVP-Bezirksparteiobmann Wolfgang Saliger nimmt die angezeigten Gemeindepolitiker in Schutz. „Es ist unzweifelhaft, daß die Infrastruktur der Gemeinde für ein so großes Projekt nicht geeignet ist", erklärte Saliger zum Vorwurf des Amtsmißbrauches im Zusammenhang mit der geplanten Seniorenresidenz.

SVZ 4. Mai 94

## Schützenhilfe für Obertrum

OBERTRUM. – Als „brutal" bezeichnet der Flachgauer ÖVP-Bezirksparteiobmann LAbg. Wolfgang Saliger die Vorgangsweise gegenüber der Gemeinde Obertrum beim Projekt der riesigen Seniorenwohnanlage. Ein Anwalt hatte, wie berichtet, im Namen einer Grundeigentümerin Haftantrag gegen den Bürgermeister und weitere Gemeindepolitiker gestellt. Diese „unannehmbare Verrohung des Klimas" müsse mit aller Entschiedenheit abgelehnt werden, so Saliger. Das Projekt sei für Obertrum ungeeignet.

SVZ P.b.b.
SALZBURGER VOLKSZEITUNG
Erscheinungsort Salzburg, Verlagspostamt 5020 Salzburg
50./Nr. 100* Samstag, 30. April 1994 Preis: S 7.–

# Grotesker Haftantrag gegen Bürgermeister

Streit um Seniorenresidenz in Obertrum eskaliert (Seite 5)

SVZ 30. April 94

Thomas Auinger



HERAUS-GEGRIFFEN

*80.647 Kubikmeter Raum würde das – nun etwas verkleinerte – Projekt einer Seniorenresidenz und eines Gewerbehofes an der Mattseer Landesstraße in Obertrum einnehmen. 547 Betten und 19.089 Quadratmeter Nutzfläche sind weitere Eckdaten. Das Monsterprojekt erhitzt die Gemüter. Abseits aller Emotionen hatten die Gemeindevertreter am Donnerstag darüber zu befinden, ob der Bürgermeister eine Baubewilligung zu Recht versagt hatte.*

*Der Rechtsanwalt einer Grundeigentümerin ist der Meinung, daß der Bürgermeister, sein „Vize" und ein Gemeinderat die*

## *Empörung in Gemeindestube*

*„Abweisung des Bauansuchens betreiben". Es handle sich um „die planmäßige, vorsätzliche und wissentliche Verletzung fundamentaler Verfahrensvorschriften", um die Bewilligungswerber zu schädigen. Der Anwalt wollte – offenbar allen Ernstes – erreichen, daß die Gemeindepolitiker noch vor der Sitzung in Verwahrungshaft genommen werden.*

*Der Bürgermeister und seine Kollegen können dem Ganzen zwar sehr gelassen entgegensehen, sind aber über solche Methoden verständlicherweise empört. Sie behalten sich rechtliche Schritte vor und wollen sich zumindest bei der Rechtsanwaltskammer über den Juristen beschweren, der versucht habe, die Gemeindevertreter einzuschüchtern, indem er ihnen vor der Abstimmung die Anzeige mit dem Haftantrag hingeknallt habe.*

*Dieser Auftritt eines Rechtsvertreters in einer von den Bürgern frei gewählten Gemeindevertretung, die frei entscheiden kann, gibt zu denken. Wenn das Kriminalisieren und Skandalisieren weiter Schule macht – Obertrum ist ja nur e i n Beispiel – wird sich bald niemand mehr finden, der sich für die Gemeindepolitik verunglimpfen läßt.*

# Gemeinden wehren sich gegen Anwälte und Kriminalisierung

SALZBURG, OBERTRUM. – Es gehe nicht an, daß Rechtsanwälte durch Haftanträge versuchen, Gemeindemandatare einzuschüchtern oder in ihren Entscheidungen zu beeinflussen, erklärte der Präsident des Salzburger Gemeindeverbandes, Bgm. LAbg. Helmut Mödlhammer, zu den Vorgängen um das Großprojekt „Seniorenresidenz" in Obertrum. Der Gemeindeverband weise mit aller Entschiedenheit Versuche zurück, Bürgermeister und Gemeindemandatare zu kriminalisieren. Gerade Rechtsanwälte müßten doch wissen, daß es in Verwaltungsverfahren andere Möglichkeiten als strafrechtliche Schritte gibt. Ein Bürgermeister habe immer streng zwischen berechtigten Einzelinteressen und dem Allgemeinwohl abzuwägen. Es sei schon schwierig genug, engagierte Mandatare für die Gemeindepolitik zu finden. Durch derartige Aktionen, wie sie in letzter Zeit aus mehreren Gemeinden (zum Beispiel Saalfelden, Wals und Eugendorf) bekannt wurden, werde eine demokratiepolitisch gefährliche Entwicklung gefördert. Der Gemeindeverband fordert die Rechtsanwaltskammer auf, ihre Mitglieder auf diese bedenkliche Entwicklung hinzuweisen.

Die Vorgangsweise eines Anwalts in Obertrum erinnere an Zeiten, in denen man unliebsame Parlamentarier – zu deren Schutz später die Immunität eingeführt wurde – einfach verhaften ließ.

SVZ 5. Mai 94

SN 30. April 94

## „Mafiaähnlich" und „Frechheit"

**Stimmen aus der Obertrumer Gemeindestube: „Das sind mafiaähnliche Methoden", empörte sich Josef Sigl (FPÖ), der die Anzeige als „Zumutung" empfand. ÖVP-Mandatar Otto Dürager ließ sich von „Methoden aus der untersten Schublade" nicht beeindrucken: „Dieses Schriftstück ist für uns ohne Relevanz." Eine „Frechheit" nannte Anwalt Harald Kronberger die Vorgangsweise seines Standeskollegen Wolfgang Mayr. Daß er mit Drohungen am Telefon bombardiert werde, sei er ja gewöhnt, aber so etwas sei ihm noch nie passiert. „Kein Kommentar," lautete Freitag die Auskunft von Winnie Wiesner-Sigl auf die Frage, ob die Anzeige mit ihrem Anwalt abgesprochen worden war. Mit Galgenhumor reagierte Herbert Dirnberger (ÖVP): „Stimmen wir heute ab, weil nächstes Mal sind nicht mehr so viele da." Laut Anzeige sollte der Staatsanwalt die „Verwahrungshaft der Verdächtigen" prüfen.**

REPORTAGE Flachgauer Nachrichten 5.Mai 94 7

## Fertigstellung des 70-Millionen-Baus im Frühling 1996

# Altenwohnhaus im Ortszentrum

OBERTRUM. „Das Altenwohnhaus in Obertrum soll Anfang 1996 fertiggestellt sein." Dies betonte Bürgermeister Matthias Leobacher (ÖVP) bei einem Lokalaugenschein der Modelle des kürzlich abgeschlossenen Architektenwettbewerbes. Wie bereits berichtet, hat die Fachjury des Bewerbes den Planungen von Mag. Klaus Franzmair den Zuschlag gegeben.

Der Salzburger Architekt konnte die Fachpreisrichter unter dem Vorsitz von Architekt Dipl.-Ing. Hans Hirl überzeugen. Generell hob Hirl das hohe Niveau der eingereichten Pläne und Modelle hervor. Die konsequente Ausrichtung der Wohneinheiten nach Süden, verbunden mit der Schaffung von Kommunikationszentren innerhalb des Objektes, habe schließlich die Entscheidung gebracht.

Bürgermeister Leobacher: „Für mich waren alle Modelle sehr beeindruckend. Ich bin sehr froh, daß wir unabhängige und äußerst kompetente Experten hatten." Diese Freude teilt Vizebürgermeister Alois Übertsberger (ÖVP): „Alle Fachleute haben uns das hochstehende Niveau unseres Bewerbes bescheinigt."



*Bürgermeister Matthias Leobacher (links) präsentiert mit Vizebürgermeister Alois Übertsberger das Modell des Altenwohnhauses.* Bild: og

Das Altenwohnhaus soll laut Ausschreibung Platz für 42 Betten schaffen, jedes einzelne davon muß als Pflegebett verwendbar sein, das ist eine Vorgabe der Landesregierung.

Neben den speziellen Einrichtungen für das Altenwohnhaus sollen auch eine Mutterberatungsstelle und die Bücherei in das neue Gebäude kommen, betonte Leobacher. Da möglicherweise die Nachmittagsbetreuung für Schüler in den nächsten Jahren kommen werde, denke man darüber nach, die Küche von vornherein größer auszulegen, so der Bürgermeister weiter.

***„Mit der Einbindung der Mutterberatung und der Bücherei wollen wir noch mehr Leben in das Seniorenwohnhaus bringen. Die zentrale Lage soll eine Isolation verhindern."***

Die zentrale Lage des 3900 Quadratmeter großen Grundstückes, auf dem das Altenwohnhaus errichtet wird und das die Gemeinde bereits vor zehn Jahren angekauft hat, fördere laut Übertsberger die Integration der älteren Menschen. Die Nähe zur Kirche und anderen gesellschaftlichen Einrichtungen ermögliche den stetigen Kontakt der Senioren mit der jüngeren Bevölkerung, so Übertsberger weiter.

Die Finanzierung des knapp 70 Millionen Schilling teuren Projektes sei bereits so gut wie gesichert. Die Eigenfinanzierung werde vorerst rund zehn Millionen Schilling betragen, die Mittel aus der Wohnbauförderung seien im Budget des Landes eingeplant, habe man den Obertrumern mitgeteilt. Der Baubeginn soll noch im Herbst dieses Jahres sein. Bis dorthin müssen alle behördlichen Genehmigungen eingeholt und die anstehenden Verhandlungen abgeschlossen sein. Dem sehen Leobacher und Übertsberger aber gelassen entgegen, da das Land bereits seine positiven Grundhaltung zum Ausdruck gebracht hat.

*Oliver Gschwandtner*

SN 5. Mai 94

# Politik im Kriminal Empörung in ÖVP

## Anzeige in Obertrum — Anwaltspräsident geht auf Distanz

OBERTRUM (SN-gs). „Gerade Rechtsanwälte müßten wissen, daß es im Verwaltungsverfahren andere Möglichkeiten gibt, als strafrechtliche Schritte einzuleiten." So reagierte Helmut Mödlhammer, Präsident des Salzburger Gemeindeverbandes und ÖVP-Bürgermeister von Hallwang, am Mittwoch auf den Wirbel um die Seniorenresidenz in Obertrum. Dort hatte Anwalt Wolfgang Mayr, wie berichtet, in einer Sitzungspause eine Sachverhaltsdarstellung überreicht. Mit dem Schriftsatz hatte er für die Betreiber des 400 Mill. S „schweren" Projektes die Staatsanwaltschaft um Prüfung der Verwahrungshaft von drei ÖVP-Politikern sowie des Anwaltes der Gemeinde, Harald Kronberger, ersucht. Amtsmißbrauch lautete der Vorwurf an Bürgermeister Matthias Leobacher, seine Vize Alois Übertsberger und Gemeinderat Herbert Dirnberger.

Der Vorfall erinnere „an Zeiten, als man unliebsame Parlamentarier einfach verhaften ließ und zu deren Schutz schließlich die Immunität eingeführt wurde". Ein „demokratiepolitischer Bärendienst" sei es, wenn Bürgermeister kriminalisiert würden. Leute für die Politik zu finden, sei „schwierig genug".

Auf Distanz zu Mayr ging auch Karl Ludwig Vavrovsky, Präsident der Salzburger Anwälte: Persönlich habe er „kein Verständnis für derartige Schritte". Auch die Standesvertretung sage nicht, „wir können versuchen, uns gegenseitig einsperren zu lassen". Die Standesregeln verpflichteten die Advokaten auch, ihre Ansprüche „nicht mit unangemessener Härte" zu verfolgen.

„Wir lassen uns nicht einschüchtern", betonte Übertsberger. Hans Katschthaler (ÖVP) „hat uns den Rücken gestärkt", berichtete er von einem Gespräch des Landeshauptmannes mit Bgm. Leobacher. Die Gemeinde Obertrum überlege „wegen Nötigung" eine Anzeige gegen Mayr.

# RAIFFEISEN - WOHNSERVICE

## SALZBURGER WOHNBAUFÖRDERUNG FÜR WOHNRAUMSANIERUNG, HAUSBAU UND WOHNUNGSKAUF

Laut statistischer Erhebung denkt fast ein Drittel aller Österreicher(innen) daran, kurz- bis mittelfristig die Wohnsituation zu verändern. Kein Wunder also, daß kaum eine andere wirtschaftliche Frage in Österreich so intensiv als permanentes Problem empfunden wird wie das Finden oder Verschönern der eigenen vier Wände. Aufgrund der Kostensituation ist einem Großteil unserer Kunden die Finanzierung der Wohnraumbeschaffung oder -verbesserung kaum oder nur sehr schwer möglich. Deshalb versuchen wir, durch den Einsatz der Salzburger Wohnbauförderung den finanziellen Spielraum unserer Kunden und Mitglieder zu erweitern. Sorgfältige Planungs- und Finanzierungsberatung ist ein Gebot der Stunde.

Durch den Einsatz eines computerunterstützten Beratungsprogrammes sind wir in der Lage, die optimale Finanzierungsmöglichkeit zu errechnen. Wenden Sie sich daher in allen Fragen der Wohnbauförderung an unseren Mitarbeiter **Herrn Kriechhammer (☎ 06219/301/18)**.

### Was wird gefördert?

* Errichtung von Einzelhäusern oder Doppelhäusern (Neu-, Auf-, Zu- oder Einbau)
* Errichtung von Wohnungen oder Häusern in der Gruppe
* Errichtung und Sanierung von Bauernhäusern
* Errichtung einer Wohnung im Austraghaus
* Kauf von neu errichteten Wohnungen oder Häusern in der Gruppe (auch für Dienstnehmer)
* Kauf von bestehenden Wohnungen
* Sanierung von Wohnungen

### Wie groß darf gebaut werden?

* Die Nutzfläche der Wohnung darf nicht weniger als 30 m² und, ausgenommen bei Bauernhäusern, nicht mehr als 150 m² betragen

* Wohnhäuser, deren Gesamtnutzfläche mindestens zur Hälfte Wohnzwecken dient und in denen mindestens die Hälfte der Wohnungen eine Nutzfläche von nicht weniger als 30 m² und nicht mehr als 150 m² haben

* Wohnungen, die saniert werden, können maximal eine Wohnnutzfläche von 180 m² haben, wenn ein Anschluß an Fernwärme, energiesparende Maßnahmen oder alternative Energiequellen errichtet werden

  Die Obergrenze von 150 m² kann überschritten werden, soweit dies durch eine behindertengerechte Ausstattung im Hinblick auf die Art der Behinderung notwendig ist und durch ein Gutachten des sozialmedizinischen Dienstes des Amtes der Landesregierung bestätigt wird.

**Wer kann die Förderung beantragen?**

*Begünstigt ist, wer:*
a) volljährig ist
b) mindestens zwei Jahre ausschließlich im Land Salzburg einen ordentlichen Wohnsitz hat
c) die geförderte Wohnung zur Befriedigung seines dringenden Wohnbedürfnisses regelmäßig verwendet
d) binnen sechs Monaten nach Bezug der geförderten Wohnung die Rechte an der bisherigen Wohnung aufgibt
e) mit seinem Jahreseinkommen (Haushaltseinkommen) die vom Land festgelegten Grenzen nicht übersteigt
f) österreichischer Staatsbürger oder diesem gleichgestellt ist

Von den Voraussetzungen a), b) und d) kann aus wichtigen Gründen abgesehen werden. Darüber informiert Sie gerne Ihr Raiffeisen-Berater.

**Wieviele Quadratmeter werden gefördert?**

| | |
|---|---|
| Für 1 Person | 55 m² |
| Für 2 Personen | 65 m² |
| Für 3 Personen | 80 m² |
| Für 4 Personen | 90 m² |

Für jede weitere, im gemeinsamen Haushalt lebende, nahestehende Person je 10 m² mehr, höchstens jedoch 150 m²

Bei wachsenden Familien beträgt die förderbare Nutzfläche 90 m².

**Wie wird gefördert?**

*Die Förderung kann bestehen in*:
- der Gewährung eines unverzinsten Förderungsdarlehens des Landes
- der Gewährung von Annuitätenzuschüssen zu Darlehen der Raiffeisenkasse oder Raiffeisen-Bausparkasse
- der Übernahme von Bürgschaften durch das Land

**Wie hoch ist die Rückzahlung?**

Die Rückzahlung von Darlehen im Rahmen der Wohnbauförderung richtet sich nach dem zumutbaren Wohnungsaufwand. Basis für die Errechnung der Zumutbarkeitsgrenze ist jeweils das Haushaltseinkommen.

***FINANZIERUNGSBEISPIEL FÜR HEIZKESSELTAUSCH:***

| | |
|---|---|
| *Darlehensbetrag* | *S 100.000,--* |
| *Vierteljährliche Nettorate* | *S 1.974,--* |
| *(= Bruttorate abzügl. Zuschuß)* | |
| ***EFFEKTIVE GESAMTRÜCKZAHLUNG*** | ***S 78.960,--*** |

RAIFFEISENKASSE OBERTRUM-MATTSEE
**registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung**

**Hauptanstalt Obertrum**
**Tel.Nr. 06219/301-0, 466-0**

**Filiale Mattsee**
**Tel.Nr. 06217/446-0, 7343-0**

# Altenwohnhaus: Planung läuft

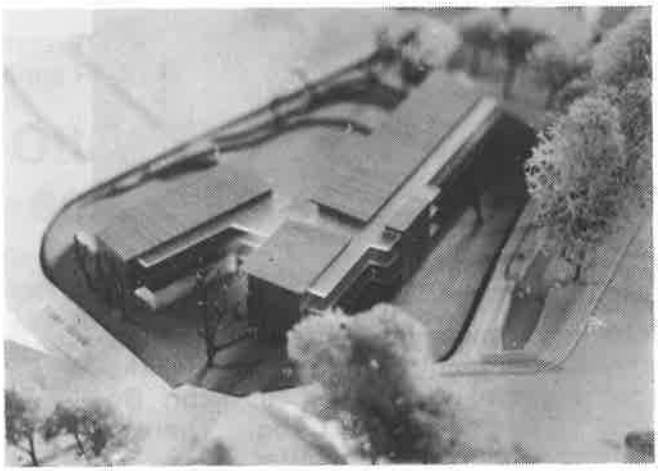
Das größte Projekt seit Jahrzehnten nimmt die Gemeinde Obertrum am See mit dem Bau des Altenwohnhauses am Kirchstättbach in Angriff. Am 19. April wurde der Sieger des Architektenwettbewerbs gekürt, die Planung läuft. Als beste unter 17 eingereichten Arbeiten beurteilte die Jury einstimmig jene von Mag. Klaus Franzmair. Der Salzburger Architekt (er plante zum Beispiel auch das Eugendorfer Seniorenheim) hat den Bau stark gegliedert und der leichten Steigung angepaßt. Die Zimmer sind nach Süden ausgerichtet.

Die Kosten für das Haus mit 45 Betten werden auf 70 Millionen Schilling geschätzt. Mit fünf bis zehn Betten beteiligt sich die Gemeinde Berndorf. Neben einem Mehrzwecksaal werden auch Bücherei und Mutterberatung im Seniorenwohnhaus untergebracht. Angestrebt werden ein möglichst früher Baubeginn und eine Fertigstellung im Jahre 1996.

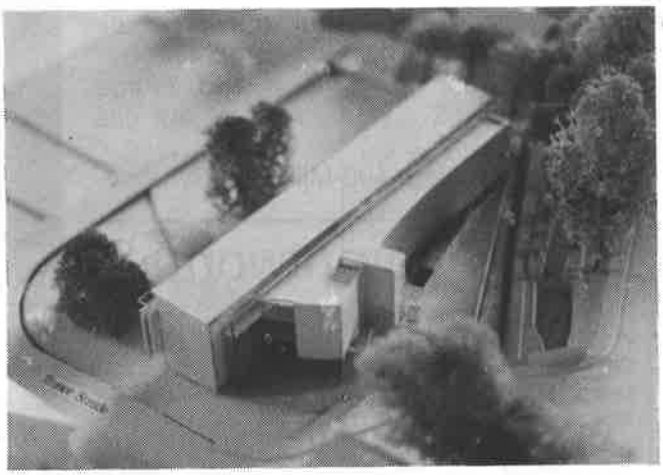


**Nach einem ersten Gespräch über die weiteren Planungsarbeiten für das Altenwohnhaus mit Architekt Mag. Franzmair (von links): Gemeinderat Dirnberger, Vzbgm. Übertsberger, Arch. Franzmair, Mag. Eiersebner, Frau Kanzner, Frau Gull, Dipl.-Ing. Schörghofer (alle vom Amt der Landesregierung), Bgm. Leobacher, Herr Tritremmel (Büro Franzmair).**

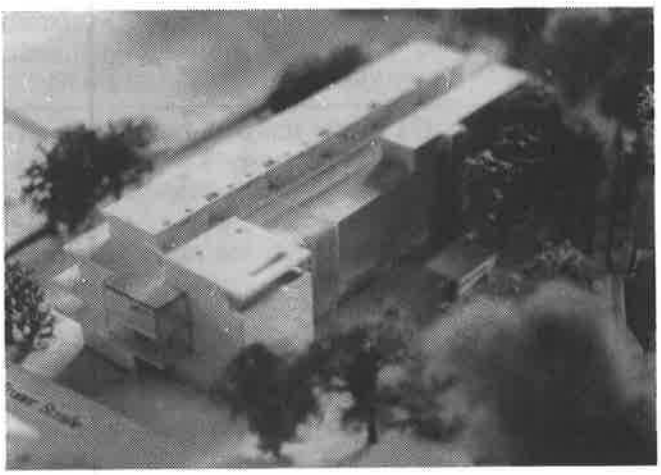
## Die ersten 4 Preisträger des Architektenwettbewerbes (Betrachtet vom Balkon des Gasthofs Brückenwirt)



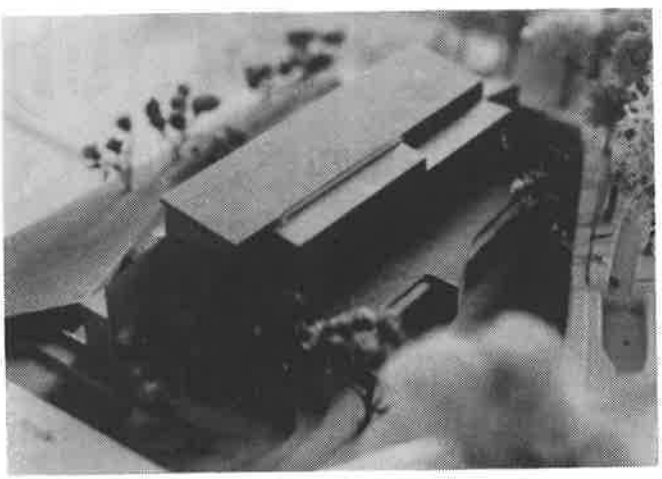
**1. Preis: Arch. Mag. Klaus Franzmair**



**2. Preis: Arch. Dipl.-Ing. Gerald Alois Zich**



**3. Preis: Arch. Dipl.-Ing. Gerhard Sailer**



**4. Preis: Arch. Dipl.-Ing. Wolfgang Schwarzenbacher.**

# Anna Hofer neue Ortsbäuerin

Zur neuen Obertrumer Ortsbäuerin wurde Maria Hofer gewählt. Die Joglbäuerin folgt in dieser Funktion der Oberbruckmooserbäuerin Gisela Wirthenstätter nach. Die Neuwahl fand am 8. April bei der Jahreshauptversammlung im Gasthof Neumayr statt. Gisela Wirthenstätter konnte viele Bäuerinnen sowie zahlreiche Ehrengäste begrüßen. Den umfangreichen Tätigkeitsbericht über die aktiven Jahre als Ortsbäuerin gestaltete sie mit viel Humor. Die Obertrumer Bäuerinnen dankten ihr mit einem in Gedichtform abgefaßten und illustrierten Tätigkeitsbericht.
Als Stellvertreterinnen stehen der neuen Ortsbäuerin Maria Pötzelsberger (Ambrosin – Sulzberg) und Elisabeth Strasser (Erhartbäuerin) zur Seite.

# Wir gratulieren

Ihren **90. Geburtstag** feierte
Anna **Hofer**, Resing.

Ihren **80. Geburtstag** feierten
Rosina **Fleischer**, Seestraße,
Rudolfine **Ostermayer**, Buchenweg,
Anna **Bauerstatter**, Kaiserbuche,
Theresia **Kriechhammer**, Moos.

Seinen **75. Geburtstag** feierte
Georg **König**, Thaddäus-Zauner-Str.

Ihren **70. Geburtstag** feierten
Anna **Reitshammer**, Thurerweg,
Dorothea **Pein**, Bischelsroid,
Johanna **Romeder**, Huberbergstraße,
Otto **Reichl**, Kirchstättstraße,
Johann **Költringer**, Altenberg,
Johann **Zagler**, Bischelsroid,
Elisabteh **Zagler**, Bischelsroid,
Johann **Kaiser**, Haupstraße,
Anna **Strasser**, Kapellenweg.

Ihren **60. Geburtstag** feierten
Josef **Hell**, Staufenstraße,
Hans **Ebner**, Webersdorf,
Elisabeth **Neuhofer**, Seekirchner Str.
Helmut **Winter**, Mühlbachstraße,
Franz **Lindner**, Kopfsberg,
Hans **Pychner**, Römerweg.

# Otto Reichl feierte seinen Siebziger

Den 70. Geburtstag feierte am 17. April Otto Reichl, Austragbauer vom Gallngut in Absmann. Otto Reichl war von 1970 bis 1978 ÖVP-Parteiobmann, 13 Jahre hatte er das Amt des Ortsbauernobmannes inne. Zu einer gemütlichen Runde von Freunden des Jubilars gesellten sich auch Bgm. Leobacher und Vzbgm. Übertsberger als Gratulanten. Bgm. Leobacher dankte Otto Reichl für Dienste im bäuerlichen Bereich sowie für seine Arbeit als langjähriger Parteiobmann.



**Bürgermeister Leobacher gratulierte seinem Vorgänger als Parteiobmann, Otto Reichl, herzlich zum 70. Geburtstag.**

Wir gratulieren herzlich Herrn Hauptschuldirektor Richard Pausch zum 50. Geburtstag. Mit dem Dank für seinen Einsatz für unsere Jugend verbinden wir die besten Wünsche für die Zukunft.

Johanna Leobacher von der Firma Blumen Meikl hat das 1. Lehrjahr mit Vorzug abgeschlossen. Wir gratulieren herzlich.

# Fahrradhelm-Aktion

Für die tatkräftige und finanzielle Unterstützung bei der Fahrradhelm-Aktion zum Wohle unserer Kinder dankt die Frauenbewegung Obertrum am See dem Elternverein sehr herzlich.

# Dankeschön an Euch!

Am Ende meiner Tätigkeit als Ortsbäuerin ist es mit ein wirkliches Anliegen, Danke zu sagen bei allen, die mich unterstützt haben, die mitgeholfen haben, diese ehrenvolle Funktion auszuüben. Es war schön, es war mir eine Freude, Eure Ortsbäuerin sein zu dürfen. Die Organisation der Bäuerinnen war mir ganz einfach wichtig. Ich danke allen Obertrumer Bäuerinnen, dem Bäuerinnenchor, dem Bäuerinnenausschuß, meiner Stellvertreterin für die Unterstützung, die Hilfe, das Vertrauen und vor allem für das Mitttun bei allen unseren Aktivitäten.
Ein Dankeschön dem Bürgermeister, den Vereinsobmännern und Vereinsobfrauen, der Raiffeisenkasse, der Lagerhausgenossenschaft sowie den Direktoren der Schulen für ihre Unterstützung und ihr Entgegenkommen. Ebenso danke ich Herrn Pfarrer Meßner. Es war uns immer eine große Freude, bei kirchlichen Festen mitzugestalten. Mein aufrichtiger Dank gilt ganz besonders unserer Chorleiterin Mag. Maria Kriechhammer sowie Frau Dipl. Physikotherapeutin Heidi Sigl für die Leitung der Heilgymnastik.
Meiner Nachfolgerin Maria Hofer wünsche ich, daß Ihr sie annehmt als Eure Ortsbäuerin, so wie Ihr mich angenommen habt. Eine Ortsbäuerin kann nur so gut sein, wie Ihr hinter ihr steht.
Zum Schluß wünsch' ich Euch allen weiterhin viel Freude, eine schöne Gemeinschaft, alles Gute für Haus und Hof und vor allem Gesundheit für Euch und Eure Familien.

**Gisela Wirthenstätter**

# Obertrumer FPÖ schmückt sich mit „fremden Federn“

# Im Vorjahr 9 Millionen Überschuß

Einen Überschuß von 9,07 Millionen Schilling weist die Jahresrechnung 1993 der Gemeinde Obertrum aus. Einnahmen von 65,46 Millionen S standen Ausgaben von 56,38 Millionen S gegenüber. Die Jahresrechnung wurde kürzlich in der Gemeindevertretung einstimmig beschlossen. Der Überschuß dient als kleine Vorsorge für künftige Bauvorhaben.

Verwunderlich ist, daß die FPÖ die gute finanzielle Entwicklung der Gemeinde auf ihre Fahnen heftet. „Der Schuldenstand konnte auch aufgrund einer konstruktiven Arbeit aller im Überprüfungsausschuß Tätigen unter Obmann Mag. Josef Sigl (FPÖ) reduziert werden“, war im FPÖ-Gemeindekurier zu lesen. In Wahrheit hat der Überprüfungsausschuß mit dem Erstellen des Budgets und dem Schuldenstand nichts zu tun, stellt ÖVP-Vizebürgermeister Alois Übertsberger klar. Dieser Ausschuß hat die Gebarung im nachhinein zu überprüfen und wurde von Obmann Sigl in den vergangenen zwei Jahren nur ganze dreimal einberufen.

Praktisch alle wichtigen Vorhaben und Entscheidungen der Gemeinde entspringen der Initiative der Bürgermeister-Partei ÖVP. Vizebürgermeister Übertsberger nennt einige Beispiele: Grundankauf Pernerstätt, Altenwohnhaus, Kindergartenbau sowie Grundankauf und Planung für die Feuerwehr-Zeugstätte, „die anderen Fraktionen stimmen bestenfalls mit oder hängen sich an, wenn schon alles im Laufen ist“.

## Wieder Barbara-Markt

Anfang Dezember wird in Obertrum wieder der Barbara-Markt abgehalten. Vereine, Bauern, Organisationen, Firmen und Einzelpersonen, die sich beteiligen wollen, werden schon jetzt gebeten, sich bei Horst Schweitzer (Telefon 325) zu melden.

## Kalender

Um Terminüberschneidungen zu vermeiden, führt die Gemeinde einen Veranstaltungskalender. Der Kalender liegt auf der Gemeinde auf. Vereine bzw. andere Veranstalter werden gebeten, sich bei der Gemeinde zu melden.

## Bierkabarett

Für die nächsten Höhepunkte beim „Bierkabarett“ im Obertrumer Bräugwölb sorgen am Montag, 27. Juni, „Trittbrettl“ und am Samstag sowie Sonntag, 3. und 4. Juli, die „Brennesseln“. Vorverkaufskarten gibt's bei der Raika.











**Szenen vom Spitzenturnier in Obertrum. Im rechten Bild Bgm. Leobacher, Mag. Sigl, Obmann Brötzner, Veranstalter Fritz und Schiedsrichter Sepp Böhm (von rechts).**

# Große Erfolge der Stockschützen

Spitzenmannschaften aus der Steiermark, Oberösterreich, Salzburg und Deutschland konnte Veranstalter Fritz Peter am 30. April zum Asphaltstockturnier um den Großen Preis der Privatbrauerei Sigl auf der Anlage des UESV Obertrum am See begrüßen. Dank der Unterstützung durch die Brauerei und weitere Sponsoren war es möglich, ein einmaliges Teilnehmerfeld mit Welt- und Europameistern, österreichischen Staatsmeistern und deutschen Meistern nach Obertrum zu bringen. In dem Klassefeld mit 15 Teams setzten sich Salzburger Mannschaften durch. Unangefochtener Sieger wurde mit 22 Punkten und ohne Niederlage (sechs Remis) EV St. Johann vor BSG Kaltenhausen (19 Punkte). Unerwartet kam der dritte Platz der Hausherren Peter Fritz, Franz Mödlhammer, Markus Scharber und Horst Schweitzer, die in einem starken Finish und 17 Punkten so erfolgreiche Mannschaften wie Ladler Graz oder Taxham hinter sich ließen. Die eigentlichen Favoriten plazierten sich im Mittelfeld. Welt- und Europameister Lorenz Brantner (Tal Leoben) zeigte sich von den sportlichen Leistungen und der hervorragenden Organisation unter der Leitung von Obmann Georg Brötzner sehr angetan. Alle Mannschaften versprachen, gerne zu einer weiteren Veranstaltung zu kommen.

Ein weiterer großer Erfolg für den UESV Obertrum gelang der Moarschaft Reichl (Josef Reichl, Herbert Schöndorfer, Martin Lindner und Johann Lindner), die sich den 1. Platz in der Landesliga und somit den Aufstieg in die Landesmeisterschaft sicherten. Herzlichen Glückwunsch zu diesen Erfolgen.

## Zufahrtsstraße Sigl

Neu gestaltet wird die Zufahrtsstraße zum Gewerbegebiet Sigl (von der Firma Billa bis zur Brauerei).

Die Gemeinde beteiligt sich mit einem Pauschalbetrag von 50.000 Schilling an den Kosten für den Ausbau, da die Zufahrt auch im Interesse der Gemeinde liegt. Auf Antrag der ÖVP-Fraktion wurde in der Gemeindevertretung beschlossen, den Zuschuß nur dann zu leisten, wenn die Brauerei spätestens bis Ende dieses Jahres endlich mit dem Bau des Vorklärbekkens beginnt.

**Haibach**

*Baugesellschaft m.b.H. & Co.KG.*

*5020 Salzburg* *Baldehofstraße 3*
*Tel. 0662/434673* *Fax 0662/434673-7*

***Ausführung von Straßenbau und sonstigen Tiefbau***

ÖVP SALZBURG Mittelpunkt Mensch

# Felix Strasser zum Landesobmann des Salzburger Seniorenbundes gewählt

Altbürgermeister Felix Strasser ist neuer Obmann des Salzburger Seniorenbundes. Der 75jährige wurde am 21. April beim Landestag des Seniorenbundes in Köstendorf zum Nachfolger von Dr. Helmut Frauscher gewählt, der sich nach sieben Jahren Obmannschaft aus gesundheitlichen Gründen aus dieser Funktion zurückgezogen hat. Der Salzburger Seniorenbund wird in seinen 126 Ortsgruppen bald die Zahl von 20.000 Mitgliedern erreichen.
Seniorenbund-Direktor Martin Forsthuber berichtete beim Landestag den 371 Delegierten über das vielfältige Engagement des Salzburger Seniorenbundes nicht nur im Freizeitbereich. Tausende Senioren werden vor allem in Pensionsangelegenheiten beraten. In Anträgen forderten die Senioren ein Einspruchsrecht beim Pflegegeld auch in höheren Stufen und menschenwürdigere Spitäler.
Felix Strasser überreichte als neuer Landesobmann seinem Vorgänger Dr. Helmut Frauscher das Goldene Ehrenzeichen des Salzburger Seniorenbundes (im Bild).



SOMMERZEIT - URLAUBSZEIT



Ringelspiel
FACHGESCHÄFT
für
PAPIER- + SPIELWAREN
MATTIGPLATZ 2
5162 OBERTRUM
TEL.:06219/7789



Exclusiv im Trumer-Seen-Gebiet
Badeartikel v. ZAPF
(Schlauchboote, Luftmatratzen, Pools, Schwimmhilfen)

* DURACELL - Photobatterien
* SONNENBRILLEN und STROHHÜTE
* Kinder- und Jugendbücher für die Urlaubsreise
* NEU CAMPINGARTIKEL - Gaskartuschen / Campingkocher / Kühltaschen usw.

Öffnungszeiten: Mo - Fr 7:30 - 12 / 14 - 18 Uhr, Sa 8 - 12 Uhr, Mi. Nachm. geöffnet

**Einschaltung des Fundamtes der Gemeinde Obertrum am See**
am 6. Mai 1994 wurden am Fundamt ein Mountainbike abgegeben.
Dies wird lt. § 390 ABGB hiermit kundgemacht.